

Gemeindebrief

Ev. Gesamtkirchengemeinde Schönwerder in der Uckermark

Bandelow, Basedow, Dedelow, Ellingen, Falkenhagen, Fürstenwerder,
Hildebrandshagen, Holzendorf, Jagow, Klinkow, Kraatz, Kutzerow,
Schapow-Rittgarten, Schönwerder, Taschenberg, Zernikow

Juni - August 2023



Kirche Jagow

Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich. (Psalm 63,8)

Liebe Gemeinde, als Kind tobte ich mit vielen anderen Kindern durch's Dorf. Meist spielten wir zusammen, manchmal aber zankten wir und es drohte Ungemach. Wenn ich als kleiner Stepke dann etwas zu befürchten hatte, machte ich es mir leicht: Ich rannte zu meinen beiden älteren Brüdern und zeigte in ihrem Schutze den anderen einfach eine lange Nase ...

Lang, lang ist's her. Längst sind es keine harmlosen Kinder-Rängeleien mehr, sondern Erwachsenen-Sorgen, die einem zu schaffen machen – muss ich sie alle aufzählen? Jeder weiß wohl nur zu gut, was notvolle Situationen sind oder Anfechtungen, Ängste und Zweifel, manchmal so schlimm, dass man nachts kein Auge mehr zu kriegt. Ach, wenn das nur ginge: den Sorgengeistern einfach eine lange Nase zeigen! Der David, der diesen Psalm vor 3000 Jahren betete, der wußte wohl auch von so mancher Sorge, damals in der Wüste Juda. Auch er macht oft kein Auge zu nachts. Doch nach und nach wird ihm die Not zur Gnade, denn glaubend kann er sein Herz hin zum lebendigen Gott wenden und ihm froh im selben Psalm bekennen: „wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.“ (V.7)

Was mir als Kind meine größeren Brüder waren, nämlich Schutz und Gelassenheit angesichts der Bedrohung, das ist Gott, der Herr, dem David! Er ist umzingelt von existenzieller Not, aber im Schutze seines Herrn kann er der Bedrohung die lange Nase zeigen, ja „frohlocken“! Sein Herr ist immer stärker!

Ein treues Gemeindeglied pflegte auf die Nöte seines Lebens zu antworten: „Größer als der Helfer ist die Not ja nicht!“ („Harre, meine Seele“). Und du? Lerne getrost den Sorgen im Großen wie im Kleinen ‚die lange Nase‘ zu zeigen! Denn du kannst - und die ganze Welt kann nie tiefer fallen als in Gottes Hand! An der Seite des David darfst du „frohlocken“ in allem und trotz allem! Denn Gott ist immer größer als alle Sorgen der Welt! Und er hat uns verheißen in Jesus Christus, unserm Herrn und Retter: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“

So grüßt Sie herzlich
Ihr Pfarrer Christian Hering
mit „Gelobt sei Jesus Christus!“



Monatsspruch Juni 2023

Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde
und Korn und Wein die Fülle. Gen. 27,28

Gottesdienste im Juni

04. Juni	Trinitatis	09.00 Uhr	Kutzerow
		10.30 Uhr	Hildebrandshagen
11. Juni	1. So n. Trinitatis	09.00 Uhr	Falkenhagen
		10.30 Uhr	Schönwerder
18. Juni	2. So n. Trinitatis	09.00 Uhr	Bandelow
		10.30 Uhr	Fürstenwerder Hl. A.
24. Juni	Samstag	14.00 Uhr	Ellingen Hl. A.
			Konfirmation Laura Blankenburg
25. Juni	3. So n. Trinitatis	14.00 Uhr	Dedelow (Kirche)
			Gemeindefest mit anschl. Kaffeetrinken im Pfarrhaus/Garten

Offene Kirche

Von Ostern bis Oktober sind folgende Kirchen zur persönlichen Einkehr täglich geöffnet:

- Heilands-Kirche Fürstenwerder
- Fachwerkkirche Hildebrandshagen
- Guts-Kirche Kraatz

- Kirche Ellingen
- Kirche Schönwerder

Diese 3 Kirchen sind
miteinander verbunden
durch den Fuß - Pilger-
weg „Hirtenweg“.

am Radweg
Berlin-Usedom

Einladung zur Jubel - Konfirmation

Am 24. September um 10 Uhr feiern wir in Falkenhagen die Jubel-Konfirmation mit allen Jubilaren, die sich dafür angemeldet haben. Wenn Sie sich anmelden möchten, melden Sie sich bitte bis Ende August im Pfarramt.

Monatsspruch Juli 2023

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.

Mt 5,44-45

Gottesdienste im Juli

02. Juli	4. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Kraatz HI.A.
09. Juli	5. So. n. Trinitatis	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Schönwerder Schapow
16. Juli	6. So. n. Trinitatis	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Fürstenwerder HI.A. Klinkow
23. Juli	7. So. n. Trinitatis	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Hildebrandshagen Kutzerow
30. Juli	8. So. n. Trinitatis	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Holzendorf Bandelow



Monatsspruch August 2023

Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich. Ps 63,8

Gottesdienste im August

06. Aug.	9. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Fürstenwerder HI.A.
13. Aug.	10. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Dedelow HI.A.
20. Aug.	11. So.n. Trinitatis	10.00 Uhr	Schönwerder HI.A.
27. Aug.	12. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Fürstenwerder HI.A. mit Schülersegnung

Erzählcafé

Tagungsstätte

Gästezimmer

Begegnungszentrum „Rasthaus Guter Hirte“

Ernst-Thälmann-Str. 37, OT Fürstenwerder, 17291 Nordwestuckermark

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10 – 15 Uhr

Ansprechpartnerin: Brigitte Ihlenfeldt

Tel.: 039859 / 63999 oder 015205730171

Rasthaus: 039859 / 339993

Mail: rasthaus-guter-hirte@gmx.de



Spendenkonto Empfänger: Kirchenkreisverband Eberswalde
IBAN: DE 74 1705 6060 3431 000 397 BIC: WELADED1UMP
Verwendungszweck: Fürstenwerder Rasthaus Guter Hirte

Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück



Jeden 3. Mittwoch im Monat um 9 Uhr sind Frauen jeden Alters aus dem gesamten Pfarrbereich zum gemeinsamen Frühstück in das Rasthaus „Guter Hirte“ herzlich eingeladen.

Termine: 21.06., 19.07., 16.08.

Essen in Gemeinschaft

Jeden 2. Samstag im Monat gibt es im Rasthaus das Angebot, gemeinsam zu essen. Neben dem Essen gibt es die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und Gemeinschaft zu erleben.

Termine: 10.06., 08.07., 12.08. ab 11 Uhr

Gemeindenachmittage

donnerstags um 14.00 Uhr

01.06. Schönwerder

22.06. Dedelow

29.06. Fürstenwerder

Ping an - Friede sei mit dir!

Am 5. März feierten wir in Bandelow den Weltgebetstag, der in diesem Jahr von Frauen aus Taiwan vorbereitet wurde.



Ca. 70 Gemeindeglieder und Gäste feierten gemeinsam diesen Gottesdienst und ließen sich mit hineinnehmen in das Leben der Frauen in Taiwan. Trotz aller Schwierigkeiten sind sie voller Hoffnung und Zuversicht und legen in ihrer Fürbitte Taiwan in Gottes Hände.

Die Kirche war liebevoll geschmückt. Die schönen Lieder hatte der Chor schon einige Wochen lang eingeübt und so konnte die Gemeinde mit einstimmen. Nach dem Gottesdienst waren alle zum Kaffeetrinken im Dorfgemeinschaftshaus eingeladen. Vielen Dank an alle, die vorbereitet, mitgewirkt und Kuchen gebacken haben.



Segnung der Ältesten

Am 19. März wurden im Gottesdienst in Fürstenwerder die neugewählten Ältesten in den Gemeindegemeinderat der Ev. Gesamtkirchengemeinde Schönwerder gesegnet. Für ihre verantwortungsvollen Aufgaben haben sie sich unter den Segen Gottes gestellt und seinen Beistand erbeten.

Als Dankeschön für ihr Engagement erhielten sie eine farbig gestaltete Tasse mit allen 16 Kirchen aus dem gesamten Pfarrbereich.

Auch die anwesenden Mitglieder aus den Ortskirchenräten (OKR) wurden für ihre Arbeit gesegnet. Sie standen symbolisch hinter dem GKR und legten ihnen die Hand auf die Schulter.



Ostereier - Mal - Workshop



Am Karfreitag waren 8 Frauen und 3 Kinder der Einladung gefolgt und probierten sich aus im Eier bemalen mit Bienenwachs.

Viele Eier wurden ganz individuell gestaltet und dann in Zwiebelschalenwasser gekocht. Tolle Verzierungen kamen so zum Vorschein.



Zu Beginn gab es eine kleine Andacht und Frau Lemke hatte für eine Stärkung zwischendurch gesorgt und Kaffee und Kuchen bereit gestellt.

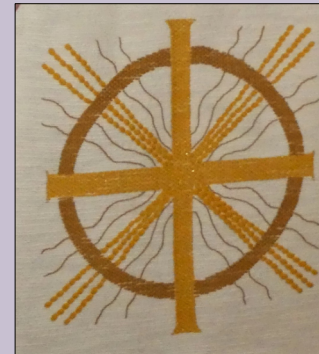
Es war ein schöner kreativer Nachmittag, der allen Teilnehmern viel Freude bereitet hat.

Anke Buserell

Osterspaziergang am Ostermontag



Bei strahlendem Sonnenschein ließen sich 14 Gemeindeglieder einladen, von Bandelow nach Schönwerder durch die Wiesen zu wandern.



Nach 90 Minuten erreichten sie die Kirche und erlebten einen besonderen Gottesdienst, denn es wurden feierlich die neuen Antependien, die Altar- und Kanzeltücher, eingeweiht.



Anschließend waren alle zu einem Imbiss ins Pfarrhaus eingeladen.

Kinderkirche in Fürstenwerder

Im April fand zum 2. Mal die „Kinderkirche“ im Rasthaus statt. 14 Kinder aus der Grundschule ließen sich einladen und erlebten 3 tolle Stunden mit abwechslungsreichem Programm.

Kirchenerkundung stand auf dem Programm. Was gibt es alles in der Kirche zu entdecken, wie alt ist sie und wie hoch? Singen, beten, spielen, das hat den Kindern besonders gut gefallen. Mit dem Ohrwurm „Laudato si“ sind alle glücklich nach Hause gegangen und freuen sich auf das nächste Mal. Jeden letzten Freitag im Monat findet die „Kinderkirche“ statt.



Gute Gedanken wurden in der Kirche zusammengetragen.

Begeistert haben die Kinder mitgesungen.



KONZERT FÜR DEN KIRCHTURM

Musik von Bach, Mozart, Leclair, Rheinberger u. a.

Mitwirkende: **Ulrike Töppen**, Violine
Clara Tietz, Violine
Jonas Sandmeier, Orgel

Eintritt frei – Spenden für die Glockensanierung erbeten.

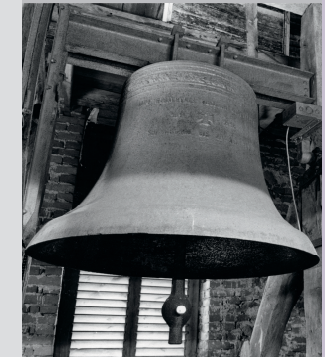
Anschließend Kaffee & Kuchen.

Förderverein Baudenkmal Kirche Fürstenwerder e.V.

Samstag

3. Juni 2023
um 15 Uhr

in der Kirche
Fürstenwerder



Orgelkonzert mit dem „Fahrrad-Kantor“ Martin Schulze

12. Juni um 19 Uhr Kirche Schönwerder

25. Juli um 19 Uhr Heilands-Kirche Fürstenwerder

Eintritt frei - Spenden erbeten

Kinderkirchentag in Prenzlau

Alle Kinder sind mit ihren Familien eingeladen, am 17. Juni in Prenzlau den uckermärkischen Kinderkirchentag zu erleben.

Los geht es um 14 Uhr mit einem Openair-Gottesdienst in der Friedrichstraße. Anschließend gibt es ein gefülltes Programm für Kinder, das zum Zuschauen, Hören und Mitmachen einlädt.

Es wird bunt und vielfältig sein!

Kommt vorbei und erlebt mit uns einen großartigen Tag!

KinderKirchenTag
UCKERMARK

Samstag
17.06.2023

Von 14 - 20 Uhr
in Prenzlau

Unser Motto
↓
TRAU DICH!

Kommt am 17. Juni 2023 von 14 bis 20 Uhr zum KinderKirchenTag nach Prenzlau. Unter dem Motto „Trau dich“ erwartet euch zwischen der St. Jacobi Kirche und dem Kino ein bunter Tag mit unvergesslichen Erlebnissen und tollen Begegnungen.

Trau dich! Du bist mit deiner Familie und deinen Freunden herzlich willkommen!

- Gottesdienst feiern
- Kinderchor mit der Kirchentagshymne
- Zumba-Kids
- Auftritt der Kreisjugendband
- THEATER Stolperdraht
- ein Konzert der Band „HASENSCHEISSE“
- ein kostenfreies Essen für Kinder am Abend
- Workshops (Tanz, Musik, Interviews führen...)
- vielfältige Kreativangebote
- ein Geschichtenzelt
- jede Menge Spiel und Spaß

SCAN MICH:

Abschied von Dorina Heß

20 Jahre ist's her...

Am 01. März 2003 habe ich meine Arbeit beim Kirchenkreis begonnen. Damals gab es das Jugendhaus „Kurkuma“ in der Schenkenberger Straße. Ein Haus, das grad saniert worden war, das durch viele Räume viele Möglichkeiten des Arbeitens bot...

Viele sehr unterschiedliche Jugendliche durfte ich in diesen Jahren kennenlernen und vieles von ihnen lernen. Viele Projekte, Übernachtungen, Junge - Gemeinde -Treffen, Konfi-Samstage und Konzerte führten wir hier durch. Mit unterschiedlichen Kollegen und Kolleginnen arbeitete ich hier zusammen und wir hatten meist viel Spaß miteinander. Auch meine heutige Kollegin Rebekka war damals als Jugendliche dabei... Im Januar 2016 zogen wir in den Jacobi-Keller. Auch hier gab es regelmäßige Öffnungszeiten, Projekte und Junge Gemeinde - Abende, an die ich mich gern erinnere...

Durch meine Ausbildung zur Diakonin tauchte ich in den Jahren immer mehr in die kirchliche Jugendarbeit ein und begleitete die Konfis, die Teamer und Teamerinnen des Kirchenkreises und damit auch die Jugendveranstaltungen wie den Jugendgottesdienst, den Jugendkreuzweg, die Fahrten zum Kirchentag oder die Sommerfahrten nach Schweden. Besonders schön war es, wenn ich Jugendliche aus der offenen Arbeit für Veranstaltungen der Jugendkirche begeistern konnte und sie sogar an unserer jährlichen Teamerschulung teilnahmen.

Nun werde ich am 01.08. eine neue Tätigkeit in der Waldhofschule in Templin beginnen. Es ist schon sehr zwiespältig hier Sachen zurückzulassen... Aber ich freue mich nach 20 Jahren auf eine neue Tätigkeit, auf neue Herausforderungen... und bestimmt sehen wir uns hier oder da mal wieder...

Herzliche Grüße Ihre Dorina Heß

Aber es geht weiter! Die Stelle für die offene Jugendarbeit konnte schneller besetzt werden als erwartet. Stephan Mocker hat am 01.05. seine Tätigkeit begonnen und wird so noch drei Monate gemeinsam mit Dorina Heß den Übergang gestalten. Sein Hauptaugenmerk richtet sich erst einmal auf die offene Jugendarbeit mit Öffnungszeiten und Projekten im Jacobi-Keller und er wird die Junge Gemeinde in Prenzlau begleiten. Vielleicht werden Sie ihn bald persönlich in Prenzlau kennenlernen...



Abschied von Superintendent Dr. R. Müller-Zetsche

Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst. Josua 1,9

Liebe Gemeindeglieder,

zum Abschied versuche ich eine Besinnung und einen Rückblick. Denn meine Zeit als Superintendent endet nach 23 Jahren...

Wenn man auf eine längere Zeit zurückschaut, dann merkt man ganz schnell: In Erinnerung bleiben zwar besondere Tage mit Freude, Erfolg oder Mühsal. Aber bei genauer Betrachtung ist es immer ganz viel Alltag: das Erfüllen täglicher Pflichten, das Zusammenbringen von Menschen mit gegensätzlichen Zielen oder das Ausbessern dessen, was nicht gelungen ist. Manchmal muss man auch einfach hinnehmen, dass man etwas nicht schaffen kann.

Ein solcher Blick kann begleitet sein von dem Vers, den Gott Josua mit auf den Weg gegeben hat. „lass dir nicht grauen... Gott ist mit dir...“. Im Rückblick heißt das: Deinen Weg bist du nicht alleine gegangen und was vor dir liegt, muss dich nicht erschrecken. Du wirst auch in Zukunft nicht alleine gehen.

Der Vers ist eine tröstliche Zusage und ein Lebensrezept. Die Zusage Gottes heißt: ‚Ich werde da sein. Du kannst dich an mich wenden. Ich bin sogar dann da, wenn du es nicht merkst oder nicht glaubst.‘

Das Rezept lautet: ‚Du kannst fest damit rechnen, dass du nicht alleine bist. Weil du Unterstützung hast, werden dir Dinge gelingen, die du allein nicht geschafft hättest. Du kannst offen auf die Schwierigkeiten blicken. Du musst dich nicht ängstigen.‘

Zu viel sorgen lähmt unsere Kräfte. Es saugt unsere Energie auf. Nicht umsonst sagt der Herr oder sein Bote in der Bibel bei Begegnungen oft: „Fürchte dich nicht!“ – weder vor mir noch vor der Welt. Wichtig ist mir dabei immer, dass wir Angst oder Grauen nicht dadurch vermeiden, dass wir wegsehen. Dann könnten wir den Weg nicht finden und müssten ständig damit rechnen, dass doch etwas vor uns auftaucht, was uns umhaut.

Angst oder Grauen kann besiegt werden durch Vertrauen auf den Sinn des Weges, auf die Hilfe des Herrn, auf den Trost in mühseligen Zeiten, darauf dass er die Schäden begrenzt und ab und zu ein Wunder geschehen lässt. Durch dieses Vertrauen können wir jeden Weg in Angriff nehmen.

„Ich bin bei dir in allem, was du tun wirst.“ Manchmal frage ich mich: Wer geht eigentlich voraus auf diesem gemeinsamen Weg? Ich glaube das wechselt. Manchmal trotte oder stürme ich einfach los und kann mich nur darüber wundern oder darauf hoffen, dass Gott mich trotzdem

begleitet. Manchmal laufe ich ihm hinterher, weil ich ahne: Er hat mir einen Weg vorgegeben und ich habe ganz schön Rückstand... Manchmal läuft er neben mir und ich spüre seine Nähe und Kraft. Das Leben ist halt nicht nur mein Weg, bei dem Gott irgendwie dabei ist ... Das Leben ist Gottes Weg. Und meiner ist ein Teil davon. Es gibt keine Garantie, dass klappen wird, was ich mir vornehme. Andere Menschen mit anderen Wünschen sind auch unterwegs mit ihrer Kraft und Hoffnung. Aber es gibt das Versprechen, dass Gott da ist und hier und dort etwas wendet, entweder den Widerstand oder meinen Weg.

So blicke ich zurück: Die Einladung zu einem mutigen Schritt oder einer großen Veränderung sollte ja eigentlich mit guten Aussichten verbunden sein, mit der Hoffnung, dass alles schön wird. Aber so ist es nicht immer. So ist es auch Josua nicht ergangen, als er den Auftrag bekam, Moses Nachfolger zu werden. Im Gegenteil: Wenn man genau liest, dann kann man merken, dass es wohl einige Gründe gibt, sich Sorgen zu machen. Die Aufforderung heißt entsprechend: Hab keine Angst vor den Schwierigkeiten. Sie werden dir begegnen, aber du wirst sie nicht allein meistern müssen. Gott ist mit dir.

Mit so einer Einladung bin ich im Jahr 1999 nach Prenzlau eingeladen worden. Der Generalsuperintendent saß in meinem schönen Pfarrhaus in Rühstädt auf dem Sofa. Und er sagte: Ich brauche jemanden als Superintendent in Prenzlau, jemanden der sich vor nichts fürchtet. Die sind alle ein bisschen miteinander zerstritten. Aber das ist doch etwas, was Sie in Ordnung bringen könnten.

Natürlich war es nett, dass mir jemand das zutraute. Und weil ein Pfarrer möglichst nicht seine ganze Dienstzeit auf nur einer Stelle verbringen sollte, habe ich nach 12 Jahren Rühstädt verlassen und bin im Jahr 2000 Uckermärker geworden. Meine Frau war glücklicherweise bereit, ihren Lebenskreis ein zweites Mal wegen meines Berufes zu wechseln. Es stellte sich heraus, dass der Generalsuperintendent nicht übertrieben hatte. Die Kirchengemeinden und Pfarrämter in Prenzlau (Sabinen, Nikolai und Jacobi) waren einander schon seit Jahrzehnten nicht wohlgesonnen. Entsprechend waren die Ärgernisse nicht kurzfristig aus der Welt zu schaffen. Es hat schließlich 6 Jahre gedauert, bis sich die 3 Kirchengemeinden ohne eine Gegenstimme miteinander vereinigt haben.

Der Spruch aus dem Buch Josua blieb auch danach ein gutes Motto. Trotz allen Gottvertrauens bin ich ein Mensch, der gerne mit handfesten Zahlen rechnet. Und da war und ist es ganz klar, dass die wenigen evangelischen Christen nicht auf Dauer all die schönen, alten Kirchen sanieren und erhalten können. In Prenzlau hieß das für mich: St. Marien fassen wir am besten gar nicht an. Der Kirchenkreis hat 130 Kirchen von normaler Größe... Diese riesige Ruine mit Notdach würde uns überfordern. Und dann hat der Heilige Geist drei mutige Männer

(Beckert, Müller, Zierke) vorbeigeschickt mit der Idee, einfach mit einem einzigen Joch den Versuch zu wagen. Und als Sie mich angesteckt hatten, konnten wir Johannes Kahrs aus dem Haushaltsausschuss des Bundes nicht nur überzeugen, sondern seine Unterstützung sogar für das ganze Gewölbe gewinnen. Und plötzlich war ich mutig genug, um auch Empore und Orgel ins Spiel zu bringen.

Wie ein Wunder erscheint mir heute, dass ich zeitweilig als der einzige Pfarrer von Prenzlau mit wenigen dazugehörigen Dörfern irgendwie durchgekommen bin. Sie ahnen, dass das mehr bedeutet als jeden Sonntag eine neue Predigt...

Es gab so viele wunderbare neue Kontakte in all den Jahren. Die wichtigste Begleiterin – meine Frau Claudia hatte ich ja schon mitgebracht. Ihr und vielen Menschen bin ich dankbar. Gott ist mir nicht durch einen mächtigen Engel zur Seite gewesen, sondern durch viele tüchtige, kluge und geduldige Begleiterinnen und Begleiter. Eine Person darf hier stellvertretend erwähnt werden: Angelika Quart, mit meiner Frau und mir schon aus Berliner Tagen befreundet, habe ich in Prenzlau noch einmal neu kennengelernt. Sie hat mit ihrer Klugheit, ihrer Vielseitigkeit, ihrer Herzenswärme, ihrer Ausdauer und ihrem Charme zahlreiche Veranstaltungen in Prenzlau und Umgebung gelingen lassen. Wenn man solche Menschen trifft, dann kann man sich in der Kirche wohlfühlen.

Wenn ich mit der Verabschiedung meinen Dienst beende, werde ich Uckermärker bleiben und freue mich, Ihnen weiterhin zu begegnen...

Ihr Dr. Reinhart Müller-Zetsche

Am 03. September findet der Verabschiedungsgottesdienst um 15 Uhr in St. Nikolai in Prenzlau statt.

Geh unter der Gnade,
geh mit Gottes Segen.
Geh in seinem Frieden,
was auch immer du tust.
Geh unter der Gnade,
hör auf Gottes Worte.
Bleib in seiner Nähe,
ob du wachst oder ruhst.

Lied von Manfred Siebald



Adresse: Ev. Pfarramt Schönwerder, Dorfstr. 46, 17291 Prenzlau

Sprechzeiten im Büro Schönwerder:

Pfarrer Christian Hering mittwochs 16 – 18 Uhr
Sekretärin Anke Buserell donnerstags 9 – 11 Uhr

Tel.: 039853 / 64708 (Büro) oder 0172 / 3541518 (Pfarrer Hering)

Familie Hering, Seelübbe Tel.: 039858 / 480986

E-Mail: pfarramt-schoenwerder@kirche-uckermark.de

„Wort zum Mittwoch“ auf Youtube unter: "Pastor Christian Hering"

Katechetin Anke Buserell Tel.: 039852 490072 oder 0175 7231665
E-Mail: anke.buserell@kirche-uckermark.de

Jugendkirche www.sterneundmon.de

Konto für Kirchgeld, Wirtschaftsgeld für Friedhof oder Spenden:

Empfänger: Kirchenkreisverband Eberswalde

IBAN: DE 74 1705 6060 3431 000 397 BIC: WELADED1UMP

Verwendungszweck und Kirchengemeinde unbedingt angeben!

Bei Bedarf erhalten Sie eine Spendenbescheinigung!



Pfarrer
Christian Hering



Sekretärin
Anke Buserell



Prädikantin
Ramona Ewald



Leiterin Rasthaus
Brigitte Ihlenfeldt

Die OKR-Vorsitzenden als Ansprechpartner vor Ort

Bandelow	Silke Mandelkow	039740 20412
Dedelow	Margot Lemke	039853 2279
Ellingen/Klinkow	Gudrun Koch	03984 806415
Falkenhagen	Dirk Müller	0173 2160944
Fürstenwerder/Kraatz	Sylvia Holz	039859 63013
Hildebrandshagen	Günter Fröbe	039859 314
Jagow	Barbara Gäbler	0170 6309007
Schapow-Rittgarten	Gerd Schubbe	039852 3508
Schönwerder	Lars Tank	0174 9720336

Bildnachweis:

S. 1, 10	Chr. Hering	S. 16	D. Heß
S. 2, 6, 8, 9,	A. Buserell	S. 19	Dr. R. Müller-Zetsche
S. 4, 5, 11,13, 14, 15	Pixabay		
S. 7	H.-M. Hering		
S. 12	M. Avetyisian		

Hinweis: Wenn Sie Ihren Geburtstag nicht veröffentlicht haben möchten, wenden Sie sich bitte an das Büro.